

# Halle 2 – das städtische Gebrauchtwarenkaufhaus

## Eine Zwischenbilanz

Presserundgang mit Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) Gabriele Friderich am 30. August 2002, Halle 2, Sachsenstraße 25, 10.30 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Halle 2, das städtische Gebrauchtwarenkaufhaus des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) gibt es jetzt bereits seit mehr als einem Jahr. Die Gelegenheit ist also sehr gut, um eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Wie haben sich unsere Erwartungen erfüllt? Wie nehmen die Münchnerinnen und Münchner das Angebot an? Wie geht es weiter mit der Halle 2, die als Modellprojekt auf zwei Jahre – bis Ende März 2003 - befristet ist?

### **Förderung der Wiederverwendung**

Die Halle 2 ist zu sehen als einer von mehreren Bausteinen des städtischen Konzeptes zur Wiederverwendung von gebrauchten Gegenständen. Dieses Konzept wiederum gehört zu den Maßnahmen der Stadt München zur Abfallvermeidung, die im Münchner Abfallwirtschaftskonzept die höchste Priorität einnimmt. Dabei möchte ich hervorheben, dass die Stadt insgesamt mit der Abfallvermeidung sehr gute Erfolge aufweisen kann. Die Münchnerinnen und Münchner machen bei der Müllvermeidung und Mülltrennung engagiert mit. So ist die Restmüllmenge in den letzten zehn Jahren um rund die Hälfte weniger geworden. Auch die Wiederverwendung von Gebrauchsgegenständen ist ein Beitrag zur Abfallvermeidung. Denn alles was nicht weggeworfen, sondern weiter im Wirtschaftskreislauf bleibt ist, trägt zur Schonung von Rohstoffen und Energieressourcen sowie zur Entlastung der städtischen Entsorgungsanlagen bei.

Wie funktioniert das Wiederverwertungskonzept in der Praxis?

### **Erfassung von Gebrauchtwaren über die Wertstoffhöfe und die Sperrmüllabholung**

Die Münchner Bürgerinnen und Bürger liefern gebrauchte Gegenstände, Geräte, Spielsachen und sonstigen Trödel bei den zwölf Münchner Wertstoffhöfen an oder geben sie zuhause der Sperrmüllabholung mit. Dass bei der Sperrmüllabholung nicht alles zu „Kleinholz“ wird, verdanken wir der „sanften“ Sperrmüllabfuhr des Abfallwirtschaftsbetriebs. „Sanfte Sperrmüllabfuhr“ bedeutet: Abfallwirtschaftsbetrieb rückt bei den Sperrmüllkunden mit zwei Fahrzeugen an:

- ein Möbelauto wird mit den gut erhaltenen Gegenständen beladen
- ein Pressfahrzeug schluckt alle unbrauchbaren Sachen.

### **Zwei Vermarktungsschienen für Gebrauchtwaren:**

Auf den Wertstoffhöfen sortiert das Personal alle angelieferten Gegenstände in zwei Kategorien:

- 1.) **Reparierbare Gegenstände** werden von Münchner Sozialprojekten abgeholt, repariert und anschließend in eigenen Verkaufsstellen angeboten
- 2.) **Intakte Gegenstände** (dem Augenschein und den Angaben der Anlieferer bei den Wertstoffhöfen nach) werden zusammen mit den gut erhaltenen Gebrauchtwaren aus der sanften Sperrmüllabfuhr hierher in die Halle 2 gebracht.

### **Viel mehr Kundenservice als früher**

Als wir am 27. April 2001 die Halle 2 eröffnet und parallel die Kooperation mit Münchner Sozialprojekten erweitert haben, waren damit große Erwartungen verbunden. Heute, also 16 Monate danach, können wir feststellen, dass das Konzept aufgegangen ist:

- noch mehr intakte oder leicht beschädigte Gegenstände und Geräte landen jetzt nicht im Müll, sondern werden repariert und verbleiben dadurch im Wirtschaftskreislauf
- durch das erweiterte Kooperationsprojekt mit den sozialen Einrichtungen haben wir unseren Beitrag erhöht, dass beruflich und sozial benachteiligte Menschen in das Arbeitsleben integriert werden können
- mit dem Gebrauchtwarenverkauf in der Halle 2 konnten wir die städtischen Entsorgungsanlagen noch mehr entlastet
- durch den zentralen Verkauf in der Halle 2 haben wir eine gerechtere Verteilung der guten Gegenstände als in der Zeit davor erreicht und dadurch auch die betriebliche Situation an den Wertstoffhöfen verbessern können (Bei der früheren freien Entnahme von Sperrmüll aus den sogenannten Trödelhallen auf den Wertstoffhöfen kam es immer wieder zu Behinderungen im Wertstoffhofbetrieb, es gab sogar Streitigkeiten, so dass zeitweise ein Sicherheitsdienst notwendig wurde).

Die Einrichtung des Gebrauchtwarenkaufhauses bedeutet also rundum wesentliche Verbesserungen. Auch für die Bürgerinnen und Bürger, die an gebrauchten Gegenständen interessiert sind, hat sich der Service optimiert. In der Halle 2 gibt es für alle Münchnerinnen und Münchner ein großes Angebot von 1000 & 1 Dingen, ordentlich nach Produktgruppen in den Regalen sortiert. Die Einteilung in Preisgruppen bringt es mit sich, dass manche Gegenstände weit unter „Marktwert“ angeboten werden. Das heißt: man kann hier in der Halle 2 echte Schnäppchen machen. Dadurch wird natürlich der Einkauf in der Halle 2 zusätzlich attraktiv.

### **Vermarktungskonzept**

Das Vermarktungskonzept der Halle 2 lautet: möglichst hoher Durchsatz mit sehr günstigen Preisen. Das ist zum Vorteil für die Kunden, aber auch zum Vorteil für die Abfallwirtschaft, weil so sehr viel Ware von den Wertstoffhöfen umgesetzt werden kann.

## **Käufer-Zielgruppen**

Alle Münchnerinnen und Münchner sind eingeladen, hier in der Halle 2 einzukaufen. Das Angebot ist vielfältig und immer wieder attraktiv, denn täglich treffen neue Waren von den Wertstoffhöfen ein.

Hier ein paar Highlights:

- Es gibt Kultmöbel und Lampen aus den 60er und 70er Jahren für die jüngere Generation,
- wir haben gut erhaltene Polstermöbel, Schränke und Fernseher zu bieten, die besonders bei ausländischen Mitbürgern sehr gut ankommen.
- Und es gibt jede Menge Spielsachen, Geschirr und Hausrat für Jung und Alt, für Singles und Familien.

## **Das komplette Warensortiment**

Das gesamte Sortiment der Halle 2 umfasst folgende Warengruppen:

- Bücher
- Computer
- Fernseher, HiFi
- Geschirr und Haurat
- Lampen
- Sportgerät und Fahrräder
- Elektrogeräte
- Möbel
- Kleinkram

Nicht angeboten werden: Kleider und Kühlgeräte

## **Die Spielregeln**

Damit der Betrieb geordnet abläuft, gibt es eine Hausordnung, die zusammen mit den allgemeinen Geschäftsbedingungen groß an dem Kassenhäuschen ausgehängt.

## **Die Preisgruppen**

Es gibt 7 Preisgruppen. Die Waren sind mit einem farbigen Punkt gekennzeichnet:

<b>Farbmarkierung</b>	<b>Preis</b>
<b>keine Farbe</b>	<b>0,5 Euro</b>
<b>weiß</b>	<b>1 Euro</b>
<b>schwarz</b>	<b>2 Euro</b>
<b>rot</b>	<b>4 Euro</b>

<b>grün</b>	<b>6 Euro</b>
<b>gelb</b>	<b>8 Euro</b>
<b>blau</b>	<b>10 Euro</b>

Größere Dinge und Gegenstände mit einem höheren Wert sind mit einem Festpreis ausgezeichnet. Die Kunden bekommen vor dem Einkauf eine Art Laufzettel, in dem ein Verkäufer die Waren einträgt. Mit dem Beleg und den Waren gehen die Kunden dann zur Kasse zum Bezahlen.

### **Erfolgsbilanz der ersten 12 Monate (April 2001 bis März 2002)**

Anzahl der Kunden: 44.349 Kunden (Monatsdurchschnitt: 3.700Kunden)

Anzahl der verkaufte Gegenstände:

- Handwerk und Gartengeräte	639 Stück
- Schränke und Betten	1.537 Stück
- Sofa und Sessel	1.671 Stück
- Taschen und Koffer	2.225 Stück
- Fahrräder und Sportgeräte	2.288 Stück
- Spielzeug und Kinderartikel	5.370 Stück
- Bilder und Rahmen	3.476 Stück
- Kommoden, Regale	3.559 Stück
- Lampen	3.762 Stück
- Tische, Stühle	6.839 Stück
- Elektrogeräte	6.942 Stück
- Computer, HiFi, TV, IT	11.552 Stück
- Geschirr und Hausrat	12.630 Stück
- Hobby	17.793 Stück
- Einzelteile	33.036 Stück
- Bücher, Schallplatten, CD	63.473 Stück

Summe der verkaufte Gegenstände:

174.792 Artikel

das entspricht einem Gewicht von 845.8 t;  
das sind 2,3 Prozent des jährl. Gesamtsper-  
müllaufkommens in Höhe von 37.230 t (Jahr  
2001)

Die genannten Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum von zwölf Monaten seit Inbetriebnahme der Halle 2 (April 2002 bis März 2002)

Für das Jahr 2002 sieht die Tendenz wie folgt aus:

- Die Kundenzahl ist in etwa gleichbleibend
- bei den Umsätzen können wir eine steigende Tendenz verzeichnen.

### **Finanzieller Erfolg**

Die direkten und indirekten Kosten für den Betrieb der Halle 2 werden von den Einnahmen gedeckt. Die Halle 2 stellt derzeit weder eine Belastung noch eine Entlastung für den Gesamthaus-

halt des AWM dar. Das bedeutet, die Halle 2 trägt sich durch die Einnahmen, erwirtschaftet aber keine bedeutenden Gewinne.

Positiv kommt allerdings hinzu, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb mit der Inbetriebnahme der Halle 2 sieben neue Arbeitsplätze schaffen konnte. Diese Arbeitsplätze sind zwar ebenso wie die Laufzeit des Gebrauchtwarenkaufhauses vorerst befristet. Angestrebt ist in beiden Fällen jedoch ein dauerhafte Einrichtung. Dazu gleich noch mehr.

## **Halle 2 im Urteil der Kunden**

Im Jahr 2001 hat eine Kundenbefragung durch die Universität München (Lehrstuhl für strategische Unternehmensführung) stattgefunden, bei der 48 Besucher der Halle 2 zur Zufriedenheit befragt wurden. Dabei konnten die Kunden Noten von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) vergeben. Und so sieht das Ergebnis aus:

### Zufriedenheit mit den Preisen

13 % Note 1

60 % Note 2

27 % Note 3

0 % Note 4

0 % Note 5

### Zufriedenheit mit Angebot

4 % Note 1

50 % Note 2

40 % Note 3

6 % Note 4

0 % Note 5

### Gesamtzufriedenheit

10 % Note 1

65 % Note 2

21 % Note 3

4 % Note 4

0 % Note 5

Die Ergebnisse dieser Befragung unterstreichen das, was wir aus eigener Erfahrung im täglichen Umgang mit den Besuchern erfahren: Die Halle 2 kommt bei den Kunden rundum sehr gut an.

## **Sonderaktionen und Hallenfeste fanden viel Anklang**

Besonders viel Zulauf hatten wir in der Halle 2 bei zwei Familienfesten und einer Sonderaktion. Das erste Bürgerfest fand im Mai 2001 statt. Geboten wurde Jazz- und Rockmusik live, Brotzeit und Crêpes und reichlich Getränke. Die Kinder konnten sich in einer Hüpfburg austoben. Mitte November 2002, zum Semesterbeginn, wurde in der Halle 2 eine Sonderaktion für Studenten veranstaltet: Stühle und Lampen wurden zum Sonderpreis von 4 Mark angeboten. Ebenfalls zu sehr günstigen Preisen gab es eine große Auswahl an Tischen, Schränken, Regalen, Polstermöbeln und Hausrat von der Bratpfanne bis zur Blumenvase. Im Juni dieses Jahres gab es im Gebrauchtwarenkaufhaus ein Familienfest. Den Bürgerinnen und Bürger wurde ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm mit Live-Musik geboten. Während des Festes lief der Verkauf in der Halle 2. Das Angebot war extra für Familien bzw. Kinder ausgerichtet: Fahrrädern, Dreirädern, Kuscheltieren, Brettspielen, Kinderbetten, Autositzen für Kinder und Kinderwägen.

## **Wie geht es weiter mit der Halle 2**

Zusammen mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb bin ich der Auffassung, dass die Halle 2 nicht nur aus dem Blickwinkel der Abfallwirtschaft eine sinnvolle Einrichtung ist. Unser städtisches Gebrauchtwarenkaufhaus erfüllt darüber hinaus auch eine soziale Funktion und stellt eine kulturelle Bereicherung dar. Wie der Blick in andere deutsche Großstädte wie Hamburg und Berlin zeigt, gehört ein städtisches Gebrauchtwarenkaufhaus inzwischen zur „Standardausstattung“ einer Großstadt. Ich denke, wir können mit unserer Halle 2 hier durchaus mithalten. Es leistet einen Beitrag für ein positives Image des Abfallwirtschaftsbetriebs und für die Stadt München insgesamt.

Wie schon erwähnt wurde der Verkauf gebrauchter Gegenstände in der Halle 2 in Form eines Modellversuches für 2 Jahre erprobt. Die Testphase endet am 31. März 2003. Der Stadtrat wird Anfang 2003 - grundsätzlich - über die Installation eines städtischen Gebrauchtwarenkaufhauses in München entscheiden. Grundlage für diese Entscheidung wird das Konzept für ein städtisches Gebrauchtwarenkaufhaus auf Basis der Halle 2 sein, das der AWM derzeit erarbeitet.

In Anbetracht des sehr schönen Erfolges, den wir mit dem Betrieb der Halle 2 zu verzeichnen haben, wird meine Empfehlung an den Stadtrat natürlich die Fortsetzung des städtischen Gebrauchtwarenkaufhauses sein.

---

### **Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM**

1. Werkleiterin Gabriele Friderich (Kommunalreferentin)
2. Werkleiter Helmut Schmidt

Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik Telefon 233-28955, E-Mail: [silke.pesik@muenchen.de](mailto:silke.pesik@muenchen.de)

Pressearbeit AWM: Arnulf Grundler, Tel. 233-31060, Fax 233-31205 E-Mail: [arnulf.grundler@muenchen.de](mailto:arnulf.grundler@muenchen.de)